Winseln über seinen Jungen an, dann sprang er auf den Boden und in's nächste Dickicht.

„Nun," dachte ich, „ist es Zeit für mich." Mit hastigen Worten theilte ich meinem Kameraden mit, was vorgegangen, damit er auf seiner Hut sei, kletterte dann, so schnell ich konnte, vom Baume herab, ergriff meine Flinte und ließ in jeden Lauf zwei Kugeln rollen. Ich wollte gerade nach dem Zündhütchen sehen, als die Bestie mit einem wilden Gebrüll aus dem zunächst stehenden Gebüsch hervorstürzte und auf mich einsprang. Glücklicherweise waren die Hähne meines Gewehrs gespannt. Zum Zielen war aber keine Zeit mehr. Ich brachte das Gewehr nur an die Brust und drückte beide Läufe los. Da das Thier gerade im Ansprung gegen mich begriffen war, so erhielt es die ganze Doppelladung in Kopf und Brust. Dessenungeachtet aber erreichte es mich noch im Sprunge, warf mich nieder und zerriß mir in seinem Todeskampfe auf eine furchtbare Weise Brust und Arme. Nur mit der verzweifeltsten Anstrengung gelang es mir, mich von ihm loszumachen und mich einige Schritte weit zu entfernen, wo ich, mit Wunden und Blut bedeckt, erschöpft niedersank. Gleich darauf kam auch mein Gefährte heran und machte der Bestie den Garaus, indem er ihr die vier Kugeln seiner beiden Läufe durch den Kopf jagte.

Nachdem er die beiden jungen Panther getödtet hatte, führte mich mein Freund nach dem Lager zurück, wo ich länger als drei Wochen das Bett hüten mußte. Seit dieser Zeit ist mir die Lust, ein abenteuerliches Jagdleben zu führen, vollkommen vergangen.

Im Herbste.

(Gedicht von A. Knapp.)

Bald ist es, daß die Schwäne zieh'n,
Schon reis't der Störche schnelles Heer;
Der Kranich schwebt am Himmel hin
Und rudert über's blaue Meer;
Nach bess'rer Zone flieh'n sie fort, —
Auf Erden wintert jeder Ort.

Und wenn nun Alles zieht und reis't,
Nach Osten und zum lauen Süd,
Was weilest du noch hier, mein Geist?
Sind deine Flügel schwer und müd'?
O fleuch, bevor die Stürme nah'n!
Fleuch mit auf jener lichten Bahn!

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056390